

Von Pierers Vorstellungen mit der Rückkehr zur 40-Stunden-Woche würden rund 20 000 Jobs bei Siemens gefährden

## Nur Renditeziele bestimmen das Maß der Arbeitsplätze



**Pressedienst**  
**IG Metall Bayern**

(München, 1.4.2004) Nach den gestern im Wirtschaftsausschuss der Siemens AG und in den vergangenen Wochen bei den Konzerntöchtern angekündigten Plänen sieht die IG Metall ihre Befürchtungen bestätigt, dass bei Siemens in Deutschland derzeit Arbeitsplätze im fünfstelligen Bereich von Abbau bzw. Verlagerung bedroht sind. Rund 5 000 Arbeitsplätze stehen allein bei der Siemens AG zur Disposition, mehr als 4 000 bei Siemens VDO, 700 bei SBS und etwa 3 000 bei Bosch Siemens Hausgeräte. „Nach Adam Riese sind das mehr weit mehr als 10 000 Arbeitsplätze“, sagte **Werner Neugebauer**, Bezirksleiter der IG Metall Bayern, zur Situation bei Siemens.

Nur eine drastische Absenkung der Arbeitskosten, so Siemens, könne einen Teil der Arbeitsplätze erhalten. Siemens will mit Arbeitsplatzabbau und Verlagerungen vor allem von den Niedriglöhnen, den Subventionen und Steueranreizen in Osteuropa und Asien profitieren.

Siemens ist einer der finanzstärksten Konzerne weltweit. Er hat in den letzten Jahren den Konzerngewinn kräftig gesteigert und Barreserven von über 12 Milliarden Euro angesammelt.

IG Metall-Betriebsleiter Neugebauer: „Siemens ist kein krisengebeuteltes Mittelständler. Siemens hat eine besondere soziale Verpflichtung für die Sicherung der Arbeitsplätze in Deutschland und ebenso für internationale Arbeitsstandards auf hohem Niveau. Deshalb wollen wir mit Siemens eine Vereinbarung für den Konzern, die Beschäftigung, Wachstum und Innovation sichert“.

Neugebauer: "Die IG Metall wird sich aber keinesfalls auf die Erpressung seitens des Siemens-Vorstands einlassen, dass unsere Mitglieder und Beschäftigten bei der Siemens AG und bei allen anderen Konzernbeschäftigten auf 25-30% des Lohns verzichten und gleichzeitig fünf Stunden länger arbeiten sollen. Denn das kostet weitere Arbeitsplätze. Übrigens hat Siemens in allen Tarifbezirken gerade den neuen Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie mit unterschrieben." Rechnerisch wären durch die von Siemens geforderte Rückkehr zur 40-Stunden-Woche ca. 20.000 Jobs in Deutschland gefährdet.

„Offensichtlich besteht hier eine Koalition von Kapital und Kabinett. Ministerpräsident Stoiber liefert die Arbeitszeitvorlage im öffentlichen Dienst und Herr von Pierer spielt den Arbeitszeitrambo für die Arbeitgeber, obwohl alle seine Siemensvertreter die regionalen Tarifverträge gebilligt haben“.

Die IG Metall wird in den nächsten Tagen zusammen mit den Betriebsräten die Siemens-Beschäftigten bundesweit über die Konzernpläne informieren und dagegen mobilisieren. Voraussichtlich noch vor dem 1. Mai gibt es einen bundesweiten Aktionstag, um gegen die Abbau- und Verlagerungspläne und für den Erhalt der Tarifbindung zu protestieren. Für den 14. Mai ist in Nürnberg eine IG Metall-Konferenz zu den Siemens-Plänen geplant.

**Presse- und  
Öffentlichkeit**  
**Siegfried Hörmann**

IG Metall Bayern  
Bezirksleitung Bayern  
Schwanthalerstr. 64  
80336 München

Telefon: 089-53 29 49-0  
Durchwahl: 089-53 29 49-47  
Telefax: 089-53 29 49 26  
Mobil: 0170-33 33 405

Email: [bezirk-bayern@igmetall.de](mailto:bezirk-bayern@igmetall.de)  
[siegfried.hoermann@igmetall.de](mailto:siegfried.hoermann@igmetall.de)